

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941**

31.1.1941 (No. 30)

Einzelpreis 10 Reichspfennig  
Verlag: Oberelbsächsische Zeitungsverlag und Druckerei G.m.b.H., Straßburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Nr. 25 900 bis 25 904. — Postcheckkonto: Straßburg Nr. 15 976. Die »Straßburger Neueste Nachrichten« erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

# Straßburger

# Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG UND REGIERUNGSANZEIGER FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1941 / Folge 30

Straßburg, 31. Januar 1941

Freitag-Ausgabe

## BEZIRKSAUSGABE NORD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,00 Reichsmark, zuzügli 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,00 Reichsmark, zuzügli 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

# Wir sind zum Endkampf bereit

Adolf Hitler: »Daß wir die Zeit genützt haben, das werden die Herren in diesem Jahr zur Kenntnis nehmen.« - Warnung an Abenteurer in USA.

## Das erste Echo

»Vor der Entscheidung«

Strasbourg, 31. Januar  
Das befreundete und neutrale Ausland steht ganz unter dem Eindruck der Führerrede am Tag der nationalen Erhebung im Berliner Sportpalast. In Italien wird die Rede als ein Dokument der unerhörten inneren Kraftreserven Deutschlands gewertet, von deren Ausmaß die Welt bisher nur andeutungsweise Kenntnis erhielt. Zugleich aber stellt sie für die verbündete Nation die tiefste Kundgebung der deutsch-italienischen Waffengemeinschaft dar. Mit besonderer Genugtuung nahm man in Rom den direkten Angriff des Führers auf die englisch-amerikanische Lügenoffensive zur Kenntnis, indem die Führerworte mit den Lügengespenstern von »Unruhen in Mailand« ein für allemal aufräumten. Die Feststellung, »Wir haben jede Möglichkeit inkalkuliert«, steht im Vordergrund der italienischen Presseberichterstattungen. Die Kriegstreiber und Finanzhyänen jenseits des Ozeans hätten eine derart klare Antwort erhalten, daß sich alle weiteren Kommentare erübrigten.

Auch im Donauraum hat die Führerrede einen tiefen Eindruck hinterlassen. In politischen Kreisen der ungarischen Hauptstadt wird auf die Erklärung Adolf Hitlers verwiesen, daß der Seekrieg noch eine weitere Verschärfung erfahren werde. Die Ausführungen über den Südosten, insbesondere die Feststellung, daß die Feindmächte hier keinen Fuß fassen werden, haben große Genugtuung hervorgerufen.

Die Schweizer Presse veröffentlicht die Rede in größeren Auszügen, in erster Linie die Stellen, in denen der Führer seiner absoluten Zuversicht in den Endsieg ausspricht. Die Rede dürfte jenen Kreisen der Schweiz zu überlegen geben, die den täuschenden Parolen der britischen Propaganda in den letzten Wochen ihr Ohr geliehen hatten. Die »Basler Nationalzeitung« schreibt, England sei zugebennermaßen nicht in der Lage, auf dem entscheidenden Kriegsschauplatz die Initiative zu ergreifen.

Sonderausgaben der schweizerischen Abendblätter verbreiteten den Hauptinhalt der Führerrede sehr rasch. Auch in den Nordstaaten wird besonderer Nachdruck auf die Hinweise gelegt, die sich auf die Ankündigung der kommenden Entscheidung beziehen. In den neutralen Ländern bemüht man sich ganz ähnlich wie in England, aus der Rede zu entnehmen, wann und wo die Aktion ins Rollen kommen könnte.

## Stärkere Kräfte gegen London

Bewaffnete Aufklärung über England

Berlin, 30. Januar

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei bewaffneter Aufklärung über den britischen Inseln griff die Luftwaffe Industrieanlagen an der Ostküste Mittelenglands, sowie im Südosten Englands an. Fernkampfarbeit des Heeres beschoß militärische Ziele in Südostengland. Stärkere Kampffliegerkräfte bekämpften in der Nacht zum 30. Januar kriegswichtige Ziele um London mit Spreng- und Brandbomben.

Der Feind warf in der gleichen Nacht im nordwestdeutschen Küstengebiet an zwei Orten Bomben, die ausschließlich Wohnviertel, darunter ein Arbeitslager, trafen. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist unerheblich. Das im gestrigen Wehrmachtsbericht als vermisst gemeldete deutsche Kampfflugzeug ist inzwischen zurückgekehrt.

Berlin, 31. Januar

Im Berliner Sportpalast sprach gestern Abend anlässlich des achten Jahrestages der Machtergreifung vor einer vieltausendköpfigen, begeisterten Zuhörerschaft der Reichshauptstadt der siegreiche Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler. Dieser 30. Januar 1941 war kein Tag der wehenden Flaggen und der rauschenden Feste. Denn noch steht Deutschland im härtesten Kampf gegen jene übelwollenden Gegner, die dem deutschen Volke seinen Lebensraum und seine Art zu leben, nicht gönnen wollen. Aber aus Tausenden von Herzen schlugen auch gestern dem Führer des deutschen Volkes heißer Dank und heiße Begeisterung entgegen, als er den Berliner Sportpalast, die historische Stätte so mancher bedeutsamer Stunde in der Entwicklung des neuen Deutschland, betrat. Unter den Klängen des Badenwellermarsches begrüßte Dr. Goebbels den Führer, als er unter dem Jubel der Massen den Sportpalast betrat. Der Gauleiter Berlins wies darauf hin, daß das deutsche Volk unerschütterlich zu seinem Führer stehe und daß es den britischen Plutokraten niemals gelingen werde, das Volk seinem Führer zu entfremden. Es habe nur einmal einen 9. November 1918 gegeben und nie wieder.

Als dann der Führer an das Rednerpult trat, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Tausende Zustimmung begleitete die Rede Adolf Hitlers, als er darauf hinwies, daß er nicht gekommen sei, um deutsche Interessen aufzugeben, sondern sie bis zum letzten zu vertreten. Hinsichtlich der Kriegslage äußerte Adolf Hitler eine unerhörte Siegesgewißheit und felsenfestes Vertrauen auf den Enderfolg. Auch ein Eintritt der Vereinigten Staaten könne den Endsieg des deutschen Volkes nicht mehr verhindern. So stark war der Beifall der anwesenden Hörer, daß der Schwur unbedingter Gefolgschaftstreue, den Dr. Goebbels zum Schluß aussprach, in stürmischen Heilrufen unterging. (Wir bringen den Wortlaut der Führerrede auf Seite 3 ff.)

## Griechen verlassen Saloniki

Mehr als 700 zerstörte Häuser — Belgrader Informationen

H. O. Belgrad, 31. Januar  
Zu den letzten Angriffen der italienischen Luftwaffe auf Saloniki veröffentlichten die Belgrader Blätter weitere Einzelheiten, aus denen unter anderem hervorgeht, daß in der Bevölkerung eine gedrückte Stimmung herrscht. Zahlreiche Einwohner, so schreibt beispielsweise die Belgrader »Politika« hätten die Stadt verlassen und sich auf das Land begeben, da viele Häuser durch Brandbomben zerstört worden seien. Nach den Aussagen der in Belgrad ankommenden Reisenden, die Zeugen des über zwei Stunden dauernden Bombardements gewesen sind, dürfte die Zahl der zerstörten Häuser und Gebäude bereits die 700

überschritten haben. Feuerwehr und Polizei mußten wegen der Aufräumarbeiten bedeutend verstärkt werden. In der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sind ernste Schwierigkeiten entstanden, weil infolge der Luftangriffe das Transportwesen in Unordnung geraten ist und sich außerdem Mangel an straffer Organisation immer deutlicher bemerkbar macht. Über das Versagen der griechischen Luftabwehr veröffentlicht der Korrespondent der »Politika« einen aufschlußreichen Bericht, in dem offen zugegeben wird, daß von den griechischen Jägern und der griechischen Flak nicht ein einziges italienisches Flugzeug abgeschossen worden sei.

## Der Führer ehrte Harlinghausen

Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen

Berlin 31. Januar

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat dem Oberstleutnant im Generalstab der Luftwaffe Harlinghausen das Eichenlaub zum Ritterkreuz des

Eisernen Kreuzes verliehen und an ihn folgendes Telegramm gerichtet: »In dankbarer Würdigung ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als achtetem Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.«



Der Führer begrüßt Honvedminister Bartha, rechts der ungarische Gesandte in Berlin Sztójay. (Presse-Hoffmann)

## Eine große Stunde

Straßburg, 31. Januar

Am achten Jahrestag der Machtergreifung hat der Führer die Parole für das neue Kampfsjahr des Großdeutschen Reiches gegeben. Wieder geschah dies vor dem ganzen Volk durch die Rundfunkübertragung einer Massenkundgebung aus dem Berliner Sportpalast, mit dessen Hörerschaft das ganze schaffende Volk der Deutschen in den Gemeinschaftsräumen seiner Arbeitsstätten verbunden war. Hinaus in die Welt trugen die Wellen des Rundfunks also auch bei dieser Rede des Führers wieder nicht nur seine von tiefer Leidenschaft bewegten Worte, sondern auch die Wogen gläubigen Vertrauens, die ihm fast bei jedem Satz aus dem weiten Rund der größten Berliner Kundgebungshalle entgegenbrandeten.

Wenn man bedenkt, daß die Gralshüter des demokratischen Schwindels diesseits und jenseits des Atlantik es mit größtem Eifer vermeiden, die Stimme ihrer Völker in gleicher Weise zum unmittelbaren Richter ihrer Reden zu machen, daß sie es vielmehr aus guten Gründen vorziehen, ihre Phrasen durch das Prasseln von Kaminsfeuern oder durch das Gekeife eines plutokratischen Judenklubs untermalen zu lassen, dann kann man schon daran ermessen, auf welcher Seite in der geistigen Auseinandersetzung zwischen einer alten und einer neuen Welt die wirkliche innere Sicherheit und die größere Wahrfähigkeit anzutreffen ist.

Die Abrechnung, die der Führer in dieser zweistündigen Rede mit den Feinden einer natürlichen Fortentwicklung der sozialen Ordnung hielt, war mitreißend durch die Klarheit der Schau und die Lückenlosigkeit der Beweisführung. Wieder einmal erlebten wir mit tiefer Ehrfurcht eine jener großen Stunden, in denen Adolf Hitler wie schon so oft weit über das hinauswuchs, was wir von seiner Erscheinung und seinem Wesen bisher als Vorstellung in uns aufgenommen hatten. Ahnend begriffen wir, daß der Mann, den wir bislang immer nur als Baumeister unseres neuen Reiches betrachteten, schon längst in weit größeren Dimensionen plant und wirkt am Bau einer Zukunft, die mehr als das Glück von hundert Millionen ausmacht. Mit tiefer Ergriffenheit fühlten wir auch das Walten des Schicksals hinter seinem vorstürmenden Geist und seiner kraftvoll ordnenden Hand. Und in den Jubel unserer Zustimmung zu seinem zündenden Appell an unseren Glauben mischte sich auch das Gefühl unserer armseligen Kleinheit gegenüber der Größe und Kraft seines Willens, jener Schauder, den der Durchschnittsmensch vor dem Genie immer empfinden muß, wenn er ihm unvermittelt begegnet. Wahrhaftig, diesem Mann gegenüber kann es für jeden Angehörigen des Volkes, aus dessen Schoß er geboren wurde, nur eines geben: Blinden Gehorsam! Kein anderer vor ihm hatte je ein größeres Recht auf diese bergeversetzende Kraft. Er dürfte diesen Gehorsam von uns fordern, auch wenn es nicht um Glück und Freiheit unserer Kinder und Enkel ginge. Wie tausendfach müssen wir unsere ganze Kraft an das Werk hingeben, das auch in tausend Jahren noch gesegnet werden wird von jedem Menschen deutschen Blutes! F. K.

Der Führer gratuliert Oberst von Stockhausen. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht übermittelte dem Kommandeur des Infanterie-Regiments »Großdeutschland«, Oberst von Stockhausen, aus Anlaß seines 50. Geburtstages, telegrafisch seine herzlichsten Glückwünsche.



# Englands Weltherrschaft - ein Schein

## Der Wortlaut der Führerrede — Zehntausende jubelten im Berliner Sportpalast Adolf Hitler zu

Berlin, 30. Januar

In seiner großen Rede im Berliner Sportpalast bei der Massenkundgebung anlässlich des achten Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution führte Adolf Hitler aus:

Meine deutschen Volksgenossen und -Genossinnen!

Regierungswechsel hat es in der Geschichte schon oft gegeben, auch in der Geschichte unseres eigenen Volkes. Es ist aber sicher noch kein Wechsel einer Regierung von so tiefgreifenden Folgen begleitet gewesen, wie der vor acht Jahren. Die Lage des Reiches war damals eine verzweifelte. Man hat uns nicht gerufen, die Führung der Nation in einem Augenblick zu übernehmen, da diese in einem großen Emporstieg begriffen war, sondern man gab uns die Macht unter dem härtesten Zwang, den es geben konnte, nämlich unter dem Druck der Einsicht, daß schon alles verloren war. In den Augen der Bestgesinnten konnte dies vielleicht noch ein letzter Versuch sein, die Uebelwollenden hofften damit auch die nationalsozialistische Bewegung endgültig zum Scheitern verdammt zu sehen.

Wenn es nicht gelang, das deutsche Volk wie durch ein Wunder zu retten, mußte die damalige Situation in der Folge einen katastrophalen Ausgang nehmen. Denn schon seit 15 Jahren war der Weg nach unten ein ununterbrochener. Allerdings war diese Situation selbst nur das Ergebnis des Weltkrieges und seines Ausganges, unseres eigenen inneren politischen, moralischen und damit auch militärischen Zusammenbruchs. Es ist daher gerade an einem solchen Tag wichtig, uns wieder zurückzubedenken auf die Ursache dieses ganzen nationalen Unglücks.

Was war der Grund zum Weltkrieg?

Darüber ist bereits zuviel an Abhandlungen geschrieben worden. Amerikanische Doktoren haben im Auftrag des derzeitigen Präsidenten Roosevelt die Ursache des Weltkrieges untersucht und dabei festgestellt, daß es sich nicht um ein deutsches Verschulden handeln konnte. Persönlichkeiten spielen in so großen zeitgeschichtlichen Augenblicken nur dann eine Rolle, wenn sie wirklich als überragende Erscheinungen in den Bannkreis der Umwelt treten. Das war damals nicht der Fall. Weder auf der deutschen noch auf der anderen Seite befanden sich Persönlichkeiten von überragendem Format. Es konnte also der Grund an sich gar nicht im Versagen oder auch nur im Willen einzelner liegen, sondern die Ursachen waren tiefer.

Zunächst konnte die deutsche Staatsform keine Ursache zum damaligen Kriege sein. Denn Deutschland war schon eine Demokratie, und zwar was für eine! (Heiterkeit). Streng kopiert nach den Vorbildern des Auslandes, des Westens, eine Kompromißlösung zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie, also eine sogenannte konstitutionelle Monarchie mit praktisch parlamentarischer Führung. Dieser Staat also konnte in seiner Staatsform wirklich nicht die Ursache zum Kriege der Demokraten gegen das damalige Reich sein.

Deutschland als politischer Faktor der Welt gegenübersehen, konnte schon mehr Grund abgeben, denn nach jahrhundertelanger Zerrissenheit und Ohnmacht hatten sich endlich die deutschen Stämme und Staaten, wenn auch mehr äußerlich gesehen, zu einem neuen Staat zusammengeschlossen, zu einem Reich und damit in Europa dem sogenannten Gleichgewicht der Kräfte ein neues Kräfteelement eingefügt, das verständlicherweise als Fremdkörper empfunden wurde.

Noch zwingender war vielleicht die Abneigung gegenüber dem damaligen Reich als wirtschaftlicher Faktor. Während jahrhundertlang Deutschland seine wirtschaftliche Not zu beheben versuchte, indem es entweder die Menschen allmählich verhungern ließ, oder sie zur Auswanderung zwang, begann das damalige Deutschland mit der Konsolidierung seiner politischen Macht sich auch steigend zu einer wirtschaftlichen zu entwickeln, d. h. statt Menschen, Waren zu exportieren und sich die notwendigen Absatzmärkte auf der Welt sicherzustellen. Ein Vorrang, der von unserem Standpunkt aus gesehen, natürlich und gerecht war, vom Standpunkt anderer allerdings als ein Eingriff in ihre heiligsten Domänen empfunden wurde. Wir kommen damit gleich zu dem Staat, der dies als einen unerträglichen Eingriff empfand: England!

300 Jahre lang vordem hatte England allmählich sein sogenanntes Weltreich gebildet. Nicht nur dem freien Willen oder durch die übereinstimmenden Kundgebungen, Absichten oder Anschauungen der Betroffenen, sondern nur durch Gewalt ist dieses Weltreich zusammengeschmiedet worden. Krieg um Krieg wurde geführt, Volk um Volk wurde seiner Freiheit beraubt, Staat um Staat wurde zerbrochen, um endlich dieses Gebilde zu schaffen, das britische Imperium heißt.

Demokratie nur reine Maske

Dabei war die Demokratie überall nur reine Maske; hinter ihr sieht in Wirklich-



Unser Führer (Aufnahme: Presse-Hoffmann)

keit die Völkerbeherrschung im großen, die Menschenunterdrückung und Knebelung im einzelnen.

Dieser Staat kann es heute nicht wagen, seine Glieder wirklich abstimmen zu lassen, ob sie jetzt nach jahrhundertelanger Bearbeitung etwa bereit waren, freiwillige Glieder dieser Weltgemeinschaft zu sein.

Im Gegenteil! Ägyptische und indische Nationalisten wandern zu Tausenden in die Kerker und Gefängnisse. Konzentrationslager sind nicht in Deutschland erfunden worden, sondern Engländer sind ihre Erfinder, um durch derartige Institutionen anderen Völkern allmählich das Rückgrat zu zerbrechen, ihren nationalen Widerstand zu zermürben und aufzulösen, um so endlich die Völker geneigt zu machen, das britische Joch der Demokratie zu übernehmen. Dabei bediente sich England allerdings noch eines anderen gewaltigen Mittels, des Mittels der Lüge und der propagandisti-

chen Phrase. Es gibt ein Sprichwort, das besagt, daß der Engländer, wenn er von Gott spricht, Kattun meint. Und so ist es auch heute. Wenn man bedenkt, wie fromm und gläubig nach außen hin diese Menschen tun, die eiskalten Herzens Volk um Volk in einen Kampf hineintreiben, der nur ihren materiellen Interessen dient, dann kann man nur sagen:

Selten ist die menschliche Heuchelei zu einer solchen Höchstleistung gediehen, wie das bei dem heutigen Engländer der Fall ist. Jedenfalls war das Ergebnis dieses 300jährigen blutbedeckten Weges, den die britische Geschichte zurücklegte, die Tatsache, daß 46 Millionen Engländer im Mutterlande heute rund ein Viertel der Erdoberfläche raummäßig und auch menschenmäßig beherrschen, d. h. daß auf 46 Millionen Menschen rund 40 Millionen Quadratkilometer Raum kommen.

Es ist wichtig, meine Volksgenossen, daß wir dies immer wieder in die Welt hinaus-schreiben, weil unverschämte demokratische Lügner auftreten und behaupten, daß die sogenannten totalitären Staaten die Welt erobern wollten, während in Wirklichkeit unsere alten Feinde seit jeher die Weltoberer sind! (Lebhafter Beifall und stürmische Zustimmung). Dieses britische Weltreich hat auf dem Weg seiner Entstehung nur einen einzigen Strom von Blut und Tränen hinterlassen. Es beherrscht heute ohne Zweifel einen gewaltigen Teil der Erde. Allein, auch jetzt wird diese Weltbeherrschung nicht etwa durch die Macht einer Idee durchgeführt, sondern im wesentlichen durch die Macht der Gewalt und, soweit diese nicht ausreicht, durch die Macht kapitalistischer oder wirtschaftlicher Interessen.

Jahrhundertlang blutige Kriege

Wenn wir uns dieses sonderbare Entstehen des britischen Weltreiches vor Augen halten, dann wird dieser Prozeß verständlich durch die Tatsache des vollkommenen Ausscheidens des europäischen Kontinents als geschlossener Faktor dieser Entwicklung gegenüber. Dies wurde vor allem dokumentiert durch das Ausscheiden des Deutschen Reiches. 300 Jahre lang hat es ein Deutschland praktisch nicht gegeben. Während die Briten wohl von Gott redeten, aber ihre wirtschaftlichen Interessen im Auge hatten, hat das deutsche Volk aus einer Ueberspannung religiöser Streitfragen heraus jahrhundertlang innere blutige Kriege geführt, was mit die Voraussetzung war für die Möglichkeit der Entstehung des britischen Weltreiches.

In eben dem Maße, in dem das deutsche Volk seine Kraft im Innern verbrauchte und damit als Machtfaktor nach außen aus-schied, konnte England sein Weltreich zusammenrauben!

Aber nicht nur Deutschland war in diesen drei Jahrhunderten praktisch vom Wettbewerb dieser Erde ausgeschaltet. Das gleiche galt auch von Italien. Dort waren es ähnliche Erscheinungen, die in Deutschland, weniger religiöser, dafür staatlicher und dynastischer Art. Und wieder aus anderen Gründen kam das Ausscheiden weiterer großer Nationen in Ostasien, die ebenfalls seit 400 Jahren sich von der übrigen Welt abzusetzen begannen, und, den eigenen Lebensraum nicht beachtend, sich in ihre freiwillige Zurückgezogenheit versenkten.

Das »Gleichgewicht der Kräfte«

So entstand besonders in Europa eine politische Konstellation, die England als sogenanntes Gleichgewicht der Kräfte bezeichnete, die aber in Wirklichkeit eine Desorganisation des europäischen Kontinents zugunsten des britischen Inselreiches war. Daher war es auch das Ziel der britischen Politik seit Jahrhunderten, diese Desorganisation aufrechtzuerhalten; natürlich nicht unter diesem Wort, sondern unter einem schöneren. Man redete, wie gesagt, nicht von Kattun und nicht von der Desorganisation der Völker, sondern von Gott oder vom »Gleichgewicht der Kräfte«. (Stürmischer Beifall). Und nur dieses sogenannte Gleichgewicht der Kräfte, d. h. in Wirklichkeit die innere Ohnmacht Europas, hat es England ermöglicht, immer wieder von Fall zu Fall und je nach Bedarf Staat gegen Staat auszuspielen, um dadurch die europäische Kraft stets in innere Kämpfe zu verwickeln und seinerseits nun in aller Ruhe in verhältnismäßig widerstandsfähigere Räume der Welt vorzustoßen.

Und doch, wenn wir heute noch von einer Weltmacht Englands oder von England als Herr der Welt sprechen, so ist das nur ein Wahn. England ist im Innern trotz seiner Weltoberoberung der sozialrückstän-



In besonderer Anerkennung ihrer Verdienste bei der Eroberung Norwegens hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an: Konteradmiral Kummetz, Führer einer Kampfgruppe (Mitte), Kapitän zur See Thiele, Kommandant eines Kreuzers (rechts) und Kapitän zur See Heye, Kommandant eines Kreuzers (links) (Aufnahme: Scherl)



# Umschau im Gau

## UNTERELSASS

**Arbeitstagung in der Reichsstatthalterei STRASSBURG.** Am Donnerstagnachmittag fand in der Reichsstatthalterei in Straßburg eine kurze Arbeitstagung statt, an der die Kreisleiter, die Gauamtsleiter, die Führer der Gliederungen, die leitenden Männer der Dienststellen des Chefs der Zivilverwaltung, der Generalreferent für das Elsaß Dr. Ernst und die Landkommissare teilnahmen. Gauleiter Robert Wagner gab einen Ueberblick über die unter Führung der Partei in den letzten Monaten geleistete Aufbauarbeit im Elsaß. Freudig bewegt stellte er fest, daß in der kurzen Frist wesentliche Probleme unter den schwierigen Kriegsverhältnissen gelöst wurden. Die Ergebnisse dieser Aufbauarbeit traten überall sichtbar in Erscheinung, nicht zuletzt in der äußeren Haltung und inneren Einstellung des Volkes im Elsaß. Der Gauleiter gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß nach Ablauf eines Jahres alle lebenswichtigen Fragen im Elsaß gelöst sein werden. Anschließend an die Tagung hörten die Teilnehmer im Gemeinschaftsempfang die Rede des Führers STRASSBURG. (Der Rundfunk wiederholt die Rede des Führers.) Für alle Volksgenossen, die gestern die Rede des Führers nicht hören konnten, wiederholt der deutsche Rundfunk die Sendung auch heute um 12,00 Uhr.

**BEINHEIM.** (Opfer des englischen Ueberfalls.) Durch das ruchlose Attentat der englischen Flotte im Hafen von El-Bekir, bei dem die französische Flotte beschossen wurde, kam der junge Beinheimer Matrose Josef Vetter ums Leben. Der größte Teil unserer jüngeren Soldaten ist aus den Internierungslagern Frankreichs zurück. Ein Familienvater wurde dieser Tage herzlich begrüßt, als er aus der Schweiz heimkehrte.

**ZABERN.** (Zugverkehr Zabern—Saarburg.) Morgen kann nun der Zugverkehr Zabern—Saarburg wieder aufgenommen werden, nachdem die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten auf der Strecke beendet sind. Zwei Schnellzüge aus und nach Paris werden nunmehr fahrplanmäßig die Strecke befahren und auch zwei Eilzugpaare werden nach Metz verkehren. Die Omnibusse zwischen Zabern und Lützelburg, die die Verbindung nach Straßburg herstellten, werden wegfallen.

## OBERELSASS

**ALTKIRCH.** (33 Zuchtschweine eingetroffen.) Zur Hebung der Schweinezucht gelang es dem Kreisbauernführer von Altkirch, anfangs letzter Woche 33 tragende Zuchtschweine für die ehemaligen geräumten, nebst anderen Ortsbauernschaften in Pfirt zur Verteilung zu bringen. Das aus dem Reich gelieferte Material war bestens ausgesucht, sodaß ein voller Erfolg für den Wiederaufbau der Schweinezucht zu erwarten ist. Die einheitliche Ausrichtung in der Tierzucht, besonders was Rasse anbelangt, ist durch solche Maßnahmen gewährleistet. Die Erzeugungsschichten draußen in den einzelnen Dörfern werden dafür Sorge tragen, weitestehende Aufklärung über Aufzuchtspflege und Haltung der Tiere zu geben, damit auch die Sundgauer Bauern ihren Anteil dazu beitragen, die Ernährungsfreiheit unseres Volkes auf dem Gebiet der Fett- und Fleischversorgung sicher zu stellen.

**KOLMAR.** (Täglich über 1000 Ausstellungsbesucher.) Weit über 1000 Besucher kommen täglich in den großen Saal des Hotel Terminus, um sich all die Wunder deutscher Arbeit und deutscher Forschung auf der Ausstellung »Deutsche Werkstoffausstellungen« anzusehen. Alle sind begeistert, und wenn sie an ihre Arbeitsstätte zurückkommen, erzählen sie andern von dem Geschauten. Natürlich interessiert die Frauen der bebilderte Vortrag über das Waschen. Am gestrigen Tage wies die Ausstellung fast Rekordzahlen auf. Ueber 1 600 Personen besuchten gestern die Ausstellung. Ingesamt und seit der Eröffnung kamen rund 11 000 Besucher in die Ausstellung. Da die Schau noch bis zum Abend des 2. Februar fortgeführt wird, dürfte die Endzahl der Ausstellungsbesucher nahe an die 20 000 herankommen.

**ILLFURT.** (Vom Rhein-Rhone-Kanal.) Im Laufe des vergangenen halben Jahres konnte man die interessante Feststellung machen, daß die Leerung des Kanabettes die Hochwassergefahr beträchtlich verringerte. Nach dem Rückzug der Franzosen wurde das Bett trocken gelegt und mit größeren Arbeiten sofort begonnen. Bei starken Regengüssen wurden die Bewohner des unteren Illtales angenehm überrascht, denn sie waren in diesem Falle gewohnt, Wasser in den Kellern zu haben. Dies besonders seit dem Zeitpunkt, an dem die französischen Behör-

den beschlossen hatten, den Pegel des Kanals um 50 cm zu erhöhen. Das leere Kanabett erwies sich nun als guter Aufnehmer des Abflusses. Diese Feststellung dürfte bei der Festlegung des neuen Pegels eine Rolle spielen.

**THANN.** (4000 Mark für die Hilfsbedürftigen.) Am vergangenen Sonntag wurde eine Summe von 80 000 Franken an hilfsbedürftige Volksgenossen unserer Stadt ausbezahlt, und zwar gab es diesmal noch

eine Extrazulage aus Anlaß des 30. Januar. Noch auf einem anderen Gebiete sehen wir, wozu die Gelder der Volkswohlfahrt verwendet werden, denn auf neue fahren Mütter unserer Stadt zu vierwöchiger Erholung ins Reich. Auch die Kinderlandverschickungen werden in absehbarer Zeit bei uns wieder einsetzen und einer Anzahl Buben und Mädchen, gesunde, gesundheitsbringende Ferien verschaffen. Ein weiterer Erfolg der NS-Volkswohlfahrt ist auch der Kindergarten, der unlängst

eröffnet werden konnte und in dem über 70 Kinder der Obhut der »Tantens« anvertraut sind.

## MITTELBADEN

**KEHL.** (Förderung des Obstbaues.) Der Bezirksgartenbau- und Obstbauverein des Hanauerlandes hielt im »Rebstock« seine Jahreshauptversammlung ab. Manch schöner Obstbaum wurde 1939 durch französisches Feuer vernichtet. Trotzdem war die Ernte 1940 gut. Die Schädlingsbekämpfung muß in Zukunft wieder intensiver durchgeführt werden. Die Ortsvereine erhalten Zuschüsse. Der Verein zählt gegenwärtig 1045 Mitglieder. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag von Kreisobstbauinspektor Glockner-Lahr. Er sprach über die Grundsätze planmäßigen Obstbaues, über richtige Düngung und Schädlingsbekämpfung.

**BADEN-BADEN.** (Gegen einen Lastwagen gerannt.) Am Dienstagabend kam es in der Stefanienstraße zu einem schweren Verkehrsunfall. Der 39 Jahre alte Adam Häusler stieß mit seinem Motorrad auf einen parkenden Lastwagen, der kurz zuvor aufgestellt und vorschriftsmäßig beleuchtet worden war. Häusler prallte mit voller Wucht auf das Fahrzeug auf und wurde in weitem Bogen fortgeschleudert. Neben anderen Verletzungen erlitt er einen sehr schweren Schädelbruch.

## NORDBADEN

**HEIDELBERG.** (Von der Universität.) Durch Urkunde des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ist der Professor Dr. Fritz Schachermeyer in der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg in gleicher Dienst-eigenschaft an die Universität Graz berufen worden. — Zum Dozenten für das Fach Innere Medizin ist der Dr. med. habil. et Dr. phil. Josef Magerl in Heidelberg ernannt worden.

**BRÜHL bei Schwetzingen.** (Von einem Zuchttier tödlich verletzt.) Der 64 Jahre alte Farrenhalter Friedrich Schäfer wurde beim Füttern von einem Zuchttier so schwer mit den Hörnern verletzt, daß nach wenigen Tagen der Tod eintrat.

**BLANKENLOCH.** (Vom beladenen Wagen überfahren.) Das einem mit Dickrücken beladenen Wagen vorgespannte Pferd des Arbeiters Karl Wollensack wurde scheu und ging mit dem Fahrzeug durch. Dabei stürzte die Frau des Arbeiters vom Wagen und wurde überfahren. Die Schwerverletzte, der die Räder des Fuhrwerks über den Leib gingen, wurde von einem Autofahrer aufgefunden und ins Karlsruher Krankenhaus verbracht. Es besteht Lebensgefahr.

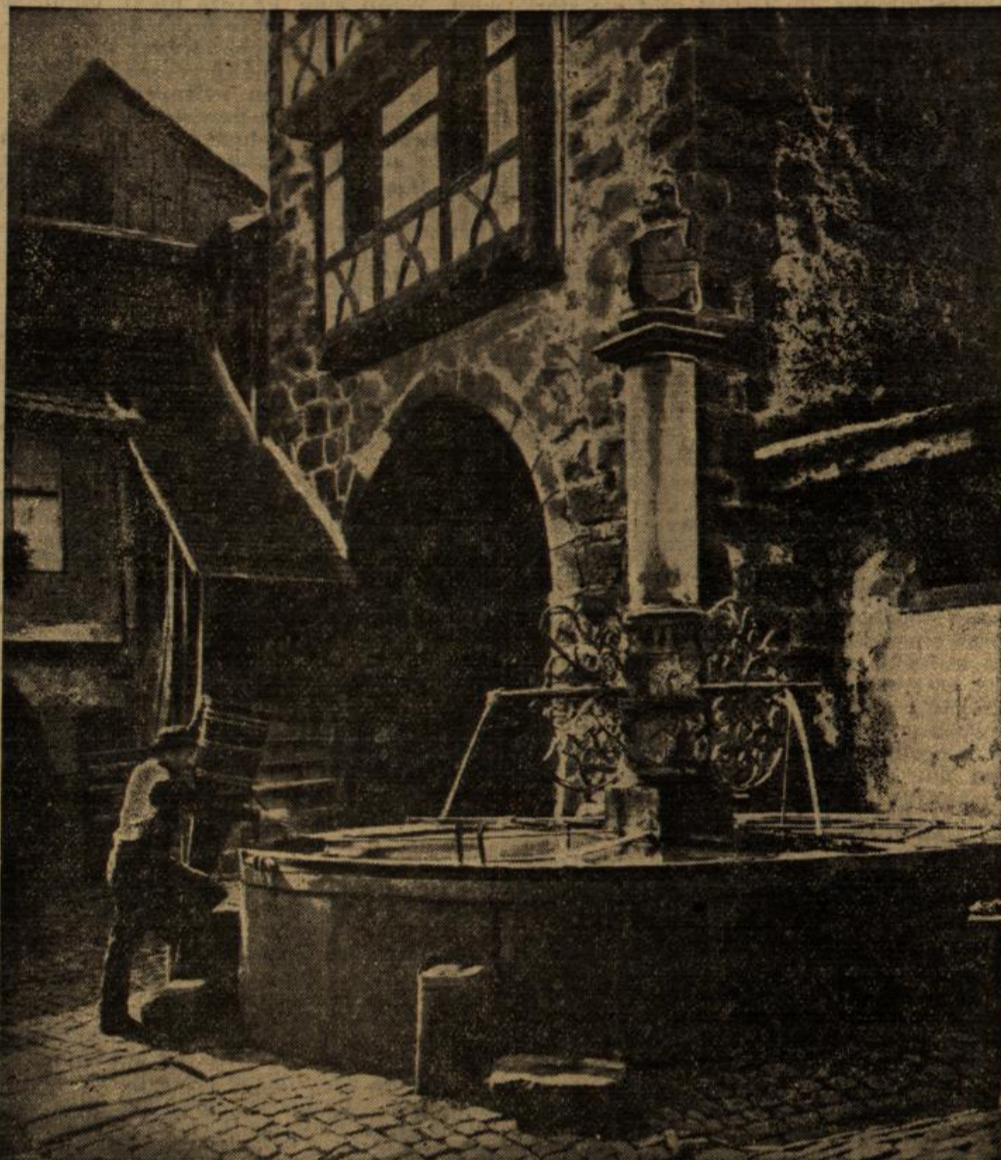
## OBERBADEN

**FREIBURG.** (Professor Dragendorff gestorben.) Am Mittwochabend verschied nach kurzem Krankenlager der Universitätsprofessor und Archäologe Dr. Hans Dragendorff, eine weit über die Kreise der Universität hinaus geschätzte Persönlichkeit. Professor Dragendorff wurde am 15. Oktober 1870 in Dorpat geboren. Von 1898 bis 1902 war er ao. Professor in Basel, um von hier nach Frankfurt a. M. als Direktor der Römisch-Germanischen Kommission zu übersiedeln. 1911 erfolgte seine Berufung nach Berlin zum Präsidenten des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches. Seit 1922 hatte Prof. Dragendorff in Freiburg den ordentlichen Lehrstuhl für Archäologie inne. Während seiner Freiburger Tätigkeit begleitete er in den Jahren 1931 und 1932 das Amt des Rektors der Universität. An seinem 70. Geburtstag ehrte ihn die Freiburger Universität durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts.

## Schwarzwald-Bodensee

**KONSTANZ.** (Würdeloses Verhalten.) Ein 21jähriges Mädchen aus Blumberg hatte sich soweit vergessen, daß es einem französischen Kriegsgefangenen Liebesbriefe schrieb, zum Stelldichein kam, ihm Zigaretten und schließlich noch das Bild ihres Verlobten schenkte. Das Amtsgericht verurteilte das Mädchen zu drei Monaten Gefängnis und brachte ihm damit sein würdeloses Verhalten klar zum Ausdruck.

**KONSTANZ.** (Tödlicher Unfall.) Im Krankenhaus starb der Schmied Friedrich Saile an den Folgen eines Unfalles, den er vor einigen Wochen erlitten hatte. Im Betrieb, in dem er seit 15 Jahren als tüchtiger Mitarbeiter geschätzt war, fiel eine Leiter auf ihn, und während man zuerst annahm, es handle sich um eine einfache Schulterverletzung, stellte sich dann ein schwerer Schädelbruch heraus.



Am Dorfbrunnen von Reichenweier

(Aufnahme: Christoph)

## Reichsdeutsches Recht im Elsaß

Vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Strafgerichtsbarkeit im Elsaß

**STRASSBURG.** Das Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß (Nr. 3) vom 29. Januar enthält u. a. eine Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Strafgerichtsbarkeit im Elsaß vom 10. Januar 1940.

Danach werden für das der Zivilverwaltung im Elsaß unterstehende Gebiet bei dem Landgericht Straßburg eine Strafkammer und bei dem Oberlandesgericht Kolmar ein Strafsenat nebst den zugehörigen Staatsanwaltschaften errichtet. Diese Gerichte und Staatsanwaltschaften wenden reichsdeutsches Recht an.

Der Zuständigkeit der Strafkammer unterliegen: unbefugter Verkehr mit Kriegs- und Zivilgefangenen, staatsfeindliches Verhalten durch Zusammenrottungen, Aufforderung zu Gewalttätigkeiten, Verbreitung von Flugschriften, unerlaubte öffentliche Versammlungen und Aufzüge sowie staatsfeindliche Kundgebungen aller Art. Ferner deutsche oder elsässische Wirtschaftsverhältnisse gefährdende Handlungen, unbefugter Waffenbesitz und Wegnahme von im Auftrage des Chefs der Zivilverwaltung beschlagnahmten Gegenständen.

Des weiteren unterliegen ihrer Zuständigkeit Straftaten, die sich gegen die Volksgemeinschaft richten, gegen die außerordentlichen Rundfunkmaßnahmen im Elsaß vom 30. August 1940, Verbrechen und Vergehen nach dem Heimtückegesetz vom 20. Dezember 1934 gegen die Kriegswirtschaft, gegen den Schutz der Wehrkraft des deutschen Volkes u. a. Soweit auf Grund dieser Vorschriften die Strafverfolgung von der Anordnung oder Zustimmung

einer Reichsbehörde oder Parteienstelle abhängig ist, steht diese Befugnis dem Chef der Zivilverwaltung zu.

Die Strafkammer ist ferner zuständig für alle Deliktenvergehen, sowie für andere Verbrechen und Vergehen, deren Aburteilung nach den Gesetzen des Deutschen Reiches angesichts der Schwere und Verwerflichkeit der Tat geboten ist.

Der Strafsenat ist zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel:

- 1) der Revision gegen die Urteile der Strafkammer;
- 2) der Beschwerde, soweit sie gegen Beschlüsse der Strafkammer nach den Vorschriften des reichsdeutschen Verfahrensrechts zulässig ist.

Die Strafverfolgung auf Grund der Bestimmungen dieser Verordnung erstreckt sich auch auf Straftaten, die vor Inkrafttreten der Verordnung begangen sind, der Oberstaatsanwalt verfolgt jedoch solche Taten nur, wenn er ihrer Ahndung im öffentlichen Interesse für geboten hält.

Im Elsaß begangene Straftaten, die nach dem geltenden Recht zur Zuständigkeit der Geschworenen Gerichte (Cours d'Assises) gehören, werden zur Verhandlung und Entscheidung den elsässischen Strafkammern bei den Landgerichten zugewiesen. Dies gilt auch für noch nicht abgeurteilte Straftaten vor dem Erlaß dieser Verordnung.

Das Verordnungsblatt veröffentlicht im Anschluß an diese Verordnung die im Elsaß für anwendbar erklärten Strafbestimmungen.

12 Pfg.

**ATA** *grob*

17 Pfg.

**ATA** *fein*

30 Pfg.

**ATA** *extrafein*

**reinigt  
putzt  
poliert**

Hergestellt in den Persil-Werken



Was heißt „Embargo“?

Embargo, abgeleitet von dem spanischen embargo = anhalten, bedeutet ursprünglich die Zurückhaltung von feindlichen Handelsschiffen im Falle eines Krieges oder bei drohender Kriegsgefahr von Staats wegen.

In der jüngsten Zeit hat der Ausdruck Embargo eine erweiterte Bedeutung erlangt. Dem Sinne nach ist heute das Embargo vielfach gleich zu setzen mit einem Verbot, bestimmte Güter, wie Rohstoffe, Edelmetalle oder Waffen auszuführen.

Neue Erhöhung der englischen Seekriegsprämien

Die britischen Seeverseher haben ihre Prämien abermals, und zwar um 10 vH., erhöht. Als Begründung wird angegeben, daß nicht so sehr die reine Seekriegsgefahr gegenüber den letzten Wochen gestiegen sei, wohl aber auf Grund der gestiegenen Selbstkosten in der Werftindustrie die Schadenswidergutmachungskosten sich wesentlich erhöht hätten.

Kriegswichtige Glasverarbeitung

Einzelne Zweige der glasverarbeitenden Industrie sind trotz der gerade wegen des Krieges außerordentlich stark beschäftigt. Der Krieg hat den Bedarf an chemisch-pharmazeutischen Glaswaren außerordentlich gesteigert. Die vermehrten Aufträge konnten nur durch vermehrte Verwendung von Maschinen und Automaten bewältigt werden.

1,3 Millionen Silberfuchsel'e

In der vergangenen Saison 1939-40 sind in der Welt insgesamt 1,35 Mill. Silberfuchsel'e „geerntet“ worden. Der Hauptanteil der Erzeugung entfällt auf Norwegen, dem ersten Silberfuchseland der Welt, mit 450 000 Fellen. Es folgen die Vereinigten Staaten und Kanada mit je 300 000 Stück.

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. Januar 1941 hat sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren weiter auf 13 924 Millionen RM. vermindert. Im einzelnen betragen die Bestände an Wechseln und Schecks, sowie an Reichsschatzwechseln 13 519 Mill. RM.

Deutsch-slowakischer Fremdenverkehr

In der vergangenen Woche statteten die leitenden Persönlichkeiten des slowakischen Fremdenverkehrs den Organisationen des deutschen Fremdenverkehrs in Berlin einen Besuch ab. Der Besuch galt der Anbahnung persönlicher und fachlicher Beziehungen.

Mannheimer Getreidemarkt

Mannheim, 31. Jan. Die Anordnung, daß bis zum 28. Februar die Ablieferung von Brotgetreide beendet sein muß, gibt die Gewähr dafür, daß die Anlieferungen wieder stärker einsetzen werden, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Die Roggenversorgung ist zur Zeit durch jahreszeitliche Einflüsse gehemmt; aus Ostdeutschland werden größere Anlieferungen gemeldet, doch werden diese sich auf den hiesigen Markt erst auswirken können, wenn sich Kahnbeförderungen im größeren Umfang durchführen lassen.

Für Braugerste ist die Nachfrage noch erheblich gestiegen, da die Brauereien nunmehr ihre Zusatz-Bezugsscheine erhalten haben. Das Angebot ist jedoch zur Zeit bedeutungslos, vor allem sind die jetzt noch zum Verkauf kommenden Partien in den meisten Fällen nicht von bester Beschaffenheit.

Das Speditionsgewerbe im Krieg

Im Elsaß waren besondere Schwierigkeiten zu überwinden

Der Beauftragte für Spedition beim Chef der Zivilverwaltung, Syndikus Friedrich Leppel, hat gelegentlich der Versammlung der Elsaß-Verkehrsämter in Strassburg in seinem umfangreichen Referat auch die Frage der Kriegsmassnahmen im Verkehrswesen gestreift.

Der Reichsverkehrsminister hat bereits vor Kriegsausbruch mit dem Ausblick, der für den zivilen Straßenverkehr verbliebenen Verkehrsmittel in jedem Wehrkreisbezirk bei den Mittelbehörden der inneren Verwaltung (Landesregierung, Oberpräsident) einen Bevollmächtigten für den Nahverkehr beauftragt.

Sobald die Verkehrsbedürfnisse im freien Verkehr nicht mehr befriedigt werden können, hat der Fahrbereitschaftsleiter die Besitzer von Beförderungsmitteln aufzufordern, Beförderungen mit ihren Leuten und Beförderungsmitteln auszuführen (§ 16 des Wehrleistungsgesetzes).

Sobald die Verkehrsbedürfnisse der Wirtschaft zu befriedigen, so sind die Beförderungen nach einer Dringlichkeitsliste durchzuführen. Verweigert der Leistungspflichtige die angeforderte Beförderungsleistung, so kann der Fahrbereitschaftsleiter die Leistung im Verwaltungswege erzwingen. Davon abgesehen,

aus ihren Beständen Braugerste abgeben wird, da man nicht damit rechnen kann, daß noch von anderen Stellen wirklich gute Braugerste an den Markt gebracht werden kann.

Industriehafer lag in Südwestdeutschland noch sehr still, da keinerlei passende Angebote vorliegen. Futtermittelhafer für private Verbraucher nicht zu haben.

Der Januar-Bedarf an Weizenmehl konnte gedeckt werden. Ein Roggenmehl lag ruhig. Sowohl die Liefermöglichkeiten aus Südwestdeutschland als auch die Zufuhren von ostdeutschen Mühlen waren ausreichend.

Am Futtermittelmarkt laufen die verschiedenen Zuteilungsaktionen von Mischfuttermitteln weiter. Geflügelfuttermittel blieb gesucht. Zuckerschnitzwaren wurden gekauft. Brauerieabfälle waren wenig zu haben.

Das Speditionsgewerbe im Krieg

hat der Fahrbereitschaftsleiter den Nahbevollmächtigten zum Zwecke der Strafanzeige wegen Zuwiderhandlung gegen die auferlegte Leistungspflicht zu benachrichtigen. Im Altreich werden ganz überwiegend die Beförderungsleistungen durch die Fahrbereitschaftsleiter auf freiwilliger Grundlage durchgeführt.

Auch im Elsaß war das erfreulicherweise der Fall. Hier lagen übrigens die Verhältnisse bei der Rückführung zum Reich schwieriger, so daß eine straffere Zwangsbeurteilung der Fahrzeuge erfolgen mußte. Jetzt dürfte es aber wieder möglich sein, eine lockere Handhabung insofern vorzunehmen, als das Speditionsgewerbe bei der immer weiter fortschreitenden Normalisierung der Verhältnisse in der Wirtschaft der Verkehrsbedürfnisse zu befriedigen versucht.

Eine engere Zusammenarbeit der Speditoren mit den Fahrbereitschaftsleitern hat der Nahbevollmächtigte für das Elsaß sich damit einverstanden erklärt, daß bei den Fahrbereitschaftsleitern Stützpunkte für das Speditionsgewerbe als beratende Organe hinzugezogen werden. Bei den Transporten sind in erster Linie kriegs- und lebenswichtige Beförderungsleistungen durchzuführen.

Eine engere Zusammenarbeit der Speditoren mit den Fahrbereitschaftsleitern ist unbedingt erforderlich. Wegen Zuteilung von alten oder neuen Lastkraftwagen wende man sich an die Fahrbereitschaftsleiter, welche die Anträge weiterleiten. Im Altreich findet schon in größerem Umfang der Umbau von Diesel- oder Generatorfahrzeugen statt.

Verbesserungen in der Sozialversicherung

Ein weiterer Schritt zur Angleichung an die Sozialgesetzgebung des Reichs

Einem weiteren Schritt zur Angleichung an die Sozialgesetzgebung des Reichs und damit Verbesserung der sozialen Leistungen im Elsaß geht die Verordnung über die Durchführung der Sozialversicherung im Elsaß vom 28. Dezember 1940 durch, die der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, nunmehr im Verordnungsblatt Nr. 3 (Seiten 29/31) erlassen hat.

bleiben die Vorschriften des bisherigen Rechts über den Kreis der der Unfallversicherung unterliegenden Betriebe und Personen bestehen, soweit sie über den Rahmen des Reichsrechts hinausgehen. Auf alle im Elsaß eingetragenen Versicherungsfälle, für die ein rechtskräftiger, eine Leistung festsetzender Bescheid am 1. Januar 1941 noch nicht ergangen ist, sind die reichsrechtlichen Vorschriften über die Leistungen und über die Feststellung von Leistungen anzuwenden.

Krankenversicherung. das Versicherungszeiten, die bei einem Träger der Krankenversicherung im Elsaß, in Lothringen oder in Luxemburg zurückgelegt sind, weiter gelten als Versicherungszeiten nach der Reichsversicherung. Versicherungsträger sind die bisherigen Träger der Krankenversicherung im Elsaß. Sie haben bis zum 1. März 1941 ihre Satzungen dem Reichsrecht anzupassen.

Unfallversicherung. (Invaliden-, Angestellten- und knappschaftliche Pensionsversicherung) sind die reichsrechtlichen Vorschriften, soweit am 1. Januar 1941 ein Bescheid noch nicht ergangen ist, anzuwenden. Die in der Invaliden- und Angestelltenversicherung Elsaß-Lothringen zurückgelegten Beitragszeiten und Ersatzzeiten gelten als Versicherungszeiten nach der Reichsversicherung.

Ausländische Arbeitskräfte im Elsaß

Beschäftigung nur mit Genehmigung und Arbeitserlaubnis

Durch die Verordnung über ausländische Arbeiter und Angestellte im Elsaß vom 17. Januar 1941 (Verordnungsblatt Nr. 3, Seiten 29-40) bedarf derjenige, der ausländische Arbeiter und Angestellte beschäftigt, hierzu einer besonderen Genehmigung (Beschäftigungsgenehmigung). Auch der ausländische Arbeiter oder Angestellte selbst darf eine Beschäftigung nur mit besonderer Erlaubnis (Arbeitserlaubnis) ausüben.

beitslerlaubnis ist bei der Polizeibehörde zu beantragen, in deren Bezirk die Arbeitsstelle liegt. Die Anwerbung und die Vermittlung ausländischer Arbeiter für die Landwirtschaft sind nur den Arbeitsämtern oder den von der Finanz- und Wirtschaftsabteilung besonders beauftragten Stelle gestattet. Die Beschäftigungsgenehmigung, die Arbeitserlaubnis und der Befreiungsschein können von den Arbeitsämtern jederzeit widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen für ihre Erteilung nicht mehr bestehen.

Die Beschäftigungsgenehmigung wird auf die Dauer von jeweils höchstens 12 Monaten erteilt und ist bei dem Arbeitsamt zu beantragen, in dessen Bezirk die Arbeitsstelle liegt. Die Arbeitserlaubnis wird nur für eine Arbeitsstelle erteilt, die die Beschäftigungsgenehmigung erhalten hat. Wechselt ein ausländischer Arbeiter oder Angestellter die Arbeitsstelle, so bedarf er einer neuen Arbeitserlaubnis. Die Ar-

beitserlaubnis ist bei der Polizeibehörde zu beantragen, in deren Bezirk die Arbeitsstelle liegt. Die Anwerbung und die Vermittlung ausländischer Arbeiter für die Landwirtschaft sind nur den Arbeitsämtern oder den von der Finanz- und Wirtschaftsabteilung besonders beauftragten Stelle gestattet. Die Beschäftigungsgenehmigung, die Arbeitserlaubnis und der Befreiungsschein können von den Arbeitsämtern jederzeit widerrufen werden, wenn die Voraussetzungen für ihre Erteilung nicht mehr bestehen.

Gründung der Gewerbe- und Handelsbank Mülhausens

In Fortsetzung des vorgesehenen Aufbaues des Kreditgenossenschaftswesens im Elsaß nach reichsdeutschem Muster wurde am 28. Januar 1941 unter Betreuung der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse, Anstalt des Reichs, Berlin, und des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Berlin, in den Räumen der Elsässischen Volksbank Mülhausen die Gewerbe- und Handelsbank Mülhausen e. G. m. b. H. gegründet.

Die Gründung wurde vorgenommen unter dem Vorsitz von Herrn Waver, Direktor der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse, Zweigstelle Straßburg, und Herrn Boljahn, Leiter des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Außenstelle Straßburg.

Die neue Bank wird die Geschäfte der Elsässischen Volksbank, Filiale Mülhausen, der Elsässischen Kreditbank, Filiale Mülhausen, sowie die der Elsässischen Kreditbank angeschlossenen Spar- und Darlehnskassen St. Johannis, St. Stefan und St. Anton in Burzweller übernehmen und wird am 1. Februar 1941 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Die neue Bank wird eine Geschäftsstelle in St. Ludwig unterhalten sowie Zweigstellen in Mülhausen-Dornach und Burzweller.

Berliner Börse

Vom 30. Januar — Lustlos

Am Donnerstag lagen die Aktienmärkte bei der Eröffnung nicht einheitlich. Die Umsätze waren wiederum nur gering, sodaß die Kursgestaltung vielfach von Zufälligkeiten abhing. Kurssteigerungen und -abschläge hielten sich etwa die Waage. Etwas stärker gedrückt lagen Elektrowerte, während Montane, Chemische Papiere, Kabel- und Drahtwerte und auch Brauerieanteile fast ausschließlich Gewinne erzielten.

Im weiteren Verlauf kennzeichnet sich die Haltung an den Aktienmärkten als schwach. Die Börse schloß in lustloser Haltung.

Am Geldmarkt blieb der Satz für Blankotagesgeld mit 1/2-1/4 unverändert. Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung ergaben sich keine Veränderungen.

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Banken und Verkehrs-wesen, Industrie-werte, and Frankfurt Börse. Lists various financial instruments and their prices.

Frankfurter Börse

Vom 30. Januar — Still

Table with columns: Industrie-aktien, Bank-Aktien, and Frei-verkehrs-werte. Lists various stocks and their prices.

Züricher Devisenbericht

Vom 30. Januar

Im internationalen Devisenverkehr waren besondere Bewegungen kaum zu verzeichnen. In Zürich wurde der französische Franc mit 8,25 gegen 8,20 bewertet. Der Dollar stellte sich wiederum auf 4,31.

Advertisement for Rheiila medicine, featuring the text 'Wo Husten fest im Innern sitzt, nützen schon 2 Rheiila mehrmals täglich in Apotheken und Drogerien 0,50 u. 1.-'.

Advertisement for Pelikan Schreibband, featuring the text 'Pelikan Schreibband Vorrätig in den Fachgeschäften'.



Sport

Von Woche zu Woche

Fünf Kämpfe - fünf Niederlagen

Hier zuerst einmal die nackten Resultate, die unsere elsässischen Bereichsmeister in den ersten Vorrundenkämpfen um die deutsche Box-Amateurmeisterschaften...

Bantamgewicht: Dietrich (Nürnberg) schlägt Fricker (Elsass) in der 2. Runde durch Abbruch.

Federgewicht: Kerschbaum (Wien) schlägt Klein (Elsass) durch technischen k.o.

Weltergewicht: Leu (Stettin) schlägt Manshart (Elsass) nach Punkten.

Mittelgewicht: Lehrmayer (Kassel) schlägt Kessler (Elsass) nach Punkten.

Halbschwergewicht: Proffittlich (Köln) schlägt Berg (Elsass) durch Disqualifikation in der 3. Runde.

Diese fünf Resultate erscheinen in der Tat auf den ersten Blick vernichtend für die Vertreter des jüngsten Sportbereichs des NSRL...

Über die Kämpfe der Elsässer in Görlitz erhalten wir noch folgenden Bericht, den wir auszusweise veröffentlichen:

Der Zufall wollte es, dass die Elsässer für ihren ersten Kampf äußerst starke Gegner bekamen...

Klein (Hördt) hatte als Gegner den ostmännischen Meister Kerschbaum (Wien). Der junge Hördt nahm sofort den Kampf auf...

Die „letzten Vier“ für Breslau

Zwischenrunden der Amateur-Boxmeisterschaften beendet

An einem einzigen Kampftag konnten in Liegnitz die Zwischenrunden der Deutschen Amateur-Boxmeisterschaften erledigt werden...

Im Kampf um den Frick-Ehrenpreis für den erfolgreichsten Bereich liegen jetzt Berlin/Brandenburg und Nordmark mit 13 Punkten in Front vor Niedersachsen (12), Niederrhein (9) und Westfalen (8).

Ergebnisse: Fliegengewicht: Obermayer (Wien) bes. Sowinski (Gotenhafen) n. P.; Bantamgewicht: Bögershausen (Hannover) bes. Koziba (Hamburg) 3. Runde k. o.;

einer weiteren Serie von Körperschlägen bricht der Ringrichter zugunsten des Ostmärkers ab.

Der Mülhauser Kessler trat gegen Lehrmayer (Hannau), an. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit beginnt Kessler sehr vorsichtig und überlässt dem Hannoverer den Angriff...

Unglück hatte der Strassburger Berg im Kampf gegen Proffittlich (Köln). Der technische gute Kölner versuchte in der ersten Runde Berg zu übertumpeln...

1500 Meter in 3,42?

Charles Hoff meint weiter: In heute noch unerschwinglicher Zeit findet ein Läufer, der die 400 Meterstrecke in 44 Sekunden zurücklegt (derzeitiger Weltrekordinhaber Harbig mit 46 Sekunden)...

Den Aussagen des früheren Weltrekordinhabers im Stabhochsprung zufolge wird unsere Generation diese phänomenalen Rekordzeiten nicht mehr erleben.

Grossveranstaltungen

Nach der Rückkehr des Elsass ans Grossdeutsche Reich wird die »Wunderschöne« reichlich mit sportlichen Grossveranstaltungen besetzt sein müssen...



Silhouetten auf dem Eis. Das Ehepaar Baier, das zum 7. Male deutscher Meister im Eiskunstpaarlauf wurde...

Karl Rutz oder Heinz Sendel?

Der Berliner gilt als Favorit für den Kampf am kommenden Sonntag

Nach der Deutschlandhalle wartet am kommenden Sonntag der Hamburger Punschling mit einem Boxkampf auf, der wieder im Zeichen der Schwergewichtler steht.

Schönrrath und Haymann zu verzeichnen, schlug den Italiener Merlo nach Punkten und bezwang u. a. Leute wie Havlicek, Pistulla, Griselle, Siki, Pancho Villar und Serbanescu.

Der zweiten Begegnung bei Sagebiel in Hamburg kommt ebenfalls große Bedeutung zu. Heinz Sendel tritt gegen den früheren französischen Meister Karl Rutz aus Straßburg an...

Im Rahmen-Programm hat der Düsseldorf-er In der Wiesche Gustav Thiess (Ludwigshafen) über 6 Runden zum Gegner.

Kraftsportverein Straßburg 1890. — Der Verein bringt seinen Aktiven sowie Liebhabern des Scherathletiksportes zur Kenntnis...

Turnverein Kronenburg. — Allen Mitgliedern und Sportfreunden zur Kenntnis, daß die Turnstunden wieder regelmäßig stattfinden...

BILANZ per 30. September 1939 der Brauerei ST. LUDWIG A.-G. des lokalen Rechts in ST. Ludwig (Elsaß)

Table with columns AKTIVA and PASSIVA. Aktiva includes Brauereianwesen (990 408), Maschinen etc. (697 855,50). Passiva includes Aktienkapital (625 000), Reserven (371 856,90).

Table with columns SOLL and HABEN. SOLL includes Allgemeine Geschäftskosten (2 294 847,15). HABEN includes Bruttoertrag und Warenbestand (2 300 778,45).

Die OHV vom 21. Januar 1941 hat den Rücktritt des H. Emil Müller als Aufsichtsratsmitglied angenommen...

BAD NIEDERBRONN

Werk-Konsum Wohlfahrt G. m. b. H. in Reichshofen-Werk

Laut Beschluss der Gesellschafter vom 12. 11. 1940 wurde die Bezeichnung der Firma »La Fraternelle« s. à r. l. in Reichshofen-Usines wie folgt umgeändert:

WERK-KONSUM WOHLFAHRT G. m. b. H. in Reichshofen-Werk.

Obiger Beschl. wurde am 21. Januar 1941 auf der Geschäftsstelle des Landgerichts Strassburg, Kammer für Handelssachen, hinterlegt.

Bitte notieren Sie! — 259 00 bis

259 04 sind unsere Telefonnummern,

wenn Sie in dringenden Fällen eine

Anzeige aufgeben wollen.

Treuhand A.-G. für Elsaß u. Lothringen

Generalversammlung der C. BUTZ A.-G. Niederhaslach

Die Herren Aktionäre der C. Butz A.-G., Kapital 4,5 Millionen Franken, mit dem Sitz in Niederhaslach (Unterelsaß) werden hiermit zu der am

Sonnabend, den 15. März 1941, 15 Uhr in den Räumen der Treuhand A.-G. für Elsaß und Lothringen in Straßburg, Lange Straße 103 mit folgender Tagesordnung, eingeladen:

- 1. Bericht des Vorstandes über das mit dem 30. Juni 1940 abgeschlossene Geschäftsjahr 1940;
2. Bericht des Rechnungsprüfers;
3. Entlastung des Vorstandes;
4. Ernennung der Rechnungsprüfer;
5. Vollmachtserteilung an den Verwaltungsrat, gemäß Artikel 40 des Gesetzes vom 24. Juli 1867;
6. Verschiedenes.

Die Besitzer von Träger-Aktien, welche der Versammlung beizuwohnen oder sich vertreten zu lassen wünschen, sind gebeten ihre Aktien oder Empfangsbescheinigungen, welche die Hinterlegung bei einer Bank oder der Treuhand A.-G. für Elsaß und Lothringen, Lange Straße 103, Straßburg besätigen, spätestens zwei Tage vor der Versammlung zu hinterlegen.

Der Vorstand: C. BUTZ A.-G.

Amtsstube des Notars Dr. jur. Jakob Hartmann

Straßburg I. Els., Johannesstaden 12.

Auf Grund Abtretungsvertrages, errichtet vor Notar Dr. jur. Hartmann in Straßburg, am 4. Januar 1941, welcher durch die am 6. Januar 1941 erfolgte Genehmigung durch den Chef der Zivilverwaltung im Elsaß (Finanz- und Wirtschaftsabteilung) rechtskräftig wurde, ergibt sich:

daß Herr Luzian Rossmann, Fabrikant in Straßburg-Schiltigheim, Brumatherstraße Nr. 79, seine gesamten 370 Geschäftsanteile von je 1000 Franken der Firma MANUSEY, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Straßburg-Neudorf, Spitalstraße Nr. 1 d, mit einem Kapital von 380 000 Franken, an die offene Handelsgesellschaft Louis Leitz, Briefordnerfabrik, mit dem Sitz in Stuttgart-Feuerbach, abgetreten hat.

daß Herr Albert Sulzer, Kaufmann in Straßburg, Sleidanstraße Nr. 3, seine gesamten zehn Geschäftsanteile von je 1000 Franken obiger Gesellschaft Manusey abgetreten hat:

- a) fünf Geschäftsanteile an Herrn Ludwig Leitz, Fabrikant in Stuttgart, Schottstr. Nr. 98,
b) fünf Geschäftsanteile an Herrn Eberhardt Leitz, Fabrikant in Stuttgart, Am Kriegsbergturm Nr. 25.

Zwei Ausfertigungen obigen Vertrages wurden am 28. Januar 1941 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts (Kammer für Handelssachen) in Straßburg hinterlegt. (33492)

Für Veröffentlichung: Der Notar: gez. Dr. Hartmann,

Als Verlobte grüssen  
**Georgette GANGLOFF**  
**Karl GASSERT**  
13355  
Wolfisheim-Eckbolsheim, Januar 1941

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr  
**Alfred Schaal**  
Kaufmann  
am 19. Juni 1940, in seinem 37. Lebensjahre, nach schwerer Krankheit, im Militärspital von Chaumont (Haute-Marne), gestorben ist.  
**STRASSBURG**, den 30. Januar 1941.  
Langstraße 93.  
13354 Die trauernden Hinterbliebenen.

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Schwager, Onkel und Verwandten, Herrn  
**Anton Wind**  
Lokomotivführer i. R.  
am 29. Januar 1941, nach langem Leiden, in seinem 74. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
**STRASSBURG-KÖNIGSHOFEN**, 30. Jan. 1941.  
Schlossweg 10.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

**Offene Stellen**

**Männlich**

Zum sofortigen Eintritt gesucht:  
**1 Klaviertechniker**  
**1 Schreiner (Möbel) u. Polierer**  
**1 Blechblasinstrumentenmacher** für Reparaturen und Neuanfertigung  
**1 Holzblasinstrumentenmacher** für Reparaturen  
**1 Radiotechniker**  
Angebot an:  
**Musik- u. Radiohaus REISSER**  
ULM a. Donau, Hauptwachplatz. 33734

Nur tüchtigen, arbeitsfreudigen  
**ZAHNTECHNIKER**  
in Dauerstellung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-Abschriften und ev. Lichtbild an  
**Zahntechnisches Laboratorium**  
Carl & Hans Bähr, Stuttgart, Seestr. 32

Für unsere Abteilung Eisenwaren, Werkzeuge und Beschläge suchen wir einige branchekundige  
**Verkäufer**  
Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an  
**Chr. Kautz Nachf.**  
Eisen, Eisenwaren-Großhandlung  
Saarbrücken 3

**1 KRAFTFAHRER**  
für 150 PS MAN-Diesel-Lastkraftwagen.  
**1 KRAFTFAHRER**  
für Deutz-Diesel-Zugmaschine 50 PS, sofort, in Dauerstellung gesucht. Nur tüchtige, zuverlässige Kräfte mit langjähriger Fahrpraxis wollen sich melden.  
**ADOLF OBERST**  
Steinbruchbetriebe, Kies- und Sandwerk  
Karlsruhe, Beierthamer-Allee 70  
Telefon 4694 33816

Tüchtiger  
**Bautechniker**  
bzw. Bauführer für sofort gesucht.  
**PFEIFER & WAGNER**,  
Bauunternehmung, BERGZABERN  
(Westmark). 33788

Tüchtiger  
**Verkäufer**  
für Laden und Büro, in Dauerstellung sofort gesucht. 33779  
**GUMMI-MAYER**, Landau/Westmark,  
Fabrik für Reifenreparatur,  
Autoreifen- u. Zubehörgroßhandel.

Vertreter  
gesucht für Fleischbrüh-Paste und fertige Suppen.  
Richard Steinmetz,  
Stuttgart,  
Hasenbergsteige  
Nr. 70/2. (31892)  
**AUTO-  
Elektriker**  
für sofort gesucht.  
A. Schweinfurth,  
Strassburg,  
Kronenberg, Str. 31  
(13395)  
Gesucht tüchtiger  
**Aufzugs-  
Monteur**.  
»Ötise-Aufzüge,  
Wienerstraße 7,  
13.415

**STATT JEDER BESONDEREN ANZEIGE**  
Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren treu-sorgenden, lieben Vater, Schwiegersohn, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Verwandten, Herrn  
**Josef Lack**  
Eisenbahner  
am 30. Januar 1941, nach längerem Leiden, im Alter von 54 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
**BISCHHEIM**, den 31. Januar 1941.  
Herrmannsgasse 12.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Februar 1941, vormittags um 10 Uhr, vom Sterbehause aus, statt.

**TODES-ANZEIGE**  
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten, treu-sorgenden Vater und Großvater, Schwager, Onkel und Verwandten, Herrn  
**Johann Feldmann**  
am 28. Januar 1941, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 71 Jahren und fünf Monaten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.  
**REITWEILER**, den 29. Januar 1941.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. Februar 1941, nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (13280)

**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“  
machen froh und frisch!  
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.  
Vorbeugend gegen:  
**Arterienverkalkung**  
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechsellbeschwerden.  
Geschmack- und geruchfrei.  
Monatspackung L.-.  
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!  
Zu haben in den Apotheken und Fachdrogerien

Grosste, bestbekannte  
**Versorgungseinrichtung**  
aus dem Altreich  
sucht zwecks Gründung einer Zweigstelle in HAGENAU u. WEISSENBURG, organisatorische und werbefähigen  
**Herrn**  
Geboten wird: Sichere Existenz, Gehalt u. Provision. Ausführliche Zuschrift unter 13385 an die Strassb. Neueste Nachr.

Mehrere tüchtige  
**Freileitungs- und  
Installationsmonteure**  
per sofort gesucht. Sich vorst. zw. 1/3-9 Uhr vorm.  
**STAHLBERGER & Co.**  
Elektro-Unternehmung  
Kronenburgerring 18. 33710

**Stereotypeur**  
für Flach- und Rundstereotype zum mögl. sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbung unter Angabe des Lohnanspruchs und Befähigung eines Lichtbild. an **SUHLER ZEITUNG**, Suhl (Thür. Wald). (33789)

Für GROSSBAUSTELLE werden sofort gesucht:  
**Rohrleitungs- und  
Autogenschweisser**  
**Rohrschlosser**  
und Schmiede  
**Hellmut Schüler**  
Rohrleitungsbau  
GLAUCHAU/Sa.  
Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen zuverlässigen, jungen

**Lagerarbeiter**  
möglichst aus der Getreide-, Futter- und Düngemittelbranche, dem an Dauerstellung gelegen ist. Handschriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten:  
**MAURER & SCHREIBER**, Landhandel,  
Dirmsteinsaarplatz b. Frankenthal. (33384)

Tüchtige  
**Möbel-  
Schreiner**  
gesucht.  
**EHALT  
NEUDORF**  
Friedrichfeldw. 14-16  
13348

Mit tiefem Bedauern und herzlicher Teilnahme erfahren wir die traurige Mitteilung, daß unser langjähriger treuer Angestellter,  
**Herr  
Xaver Kornmann**  
Kellner  
nach schwerer Krankheit, am 28. Januar gestorben ist. Ein ehrendes Andenken bleibt ihm gewahrt.  
**GASTHAUS »ZUM WEISSEN BÄREN«  
KNECHT.**

**STATT BESONDERER ANZEIGE**  
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Verwandte  
**Frau Witwe  
Anna Benz**  
geb. HELCK  
im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.  
**STRASSBURG**, den 30. Januar 1941.  
Nikolaus-Gerhard-Str. Nr. 1.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt.

**Gärtnergeh.**  
gesucht Sommer, Ruprechtsau, Kastner-Allee 3. (13334)

Soldier, zuverlässiger  
**Kraftfahrer**  
für 4 T-Diesel-Lastzug, zur Verteilung von Ölen und Fetten, in Dauerstellung sof. gesucht.  
**WILHELM SCHMIDT**, Lehr I. Schwarzwald, Postfach 19. (33809)  
Gesucht wird nach **TRIEBERG (Schw.)**

**Herren-Friseur**  
in erstklassigen Salon. (33818)  
**Frisier-Salon Späth**  
Postfach 32.

Zwei junge,  
**kräftige Arbeiter**  
für Futtermühlenbetrieb in Mannheim gesucht.  
Ang. u. F. 21870 an die Str. N. N.

**Musik-Kapelle**  
Bauern- oder Ländler- od. Damen-Stimmungskapelle, 3 Pers. tägl. für Strassb. sof. ges. Ang. u. F. 13395 an die Str. N. N.

Wir suchen sofort  
**Stenotypistin**  
**Buchhalter**  
**kaufm. Angestellten**  
Handschriftliche Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehaltsansprüche sind zu richten an:  
(33790)  
**Königliche Glasversicherungs-A.-G.**  
Köln - z. Zt. Hotel Wasgauer Hof  
Meisengasse

**Hotel Marquardt, Stuttgart**  
sucht für sofort  
tüchtigen (33750)  
**Abteilungskoch (Tournet)**  
**Jungkoch (Commis)**  
**Jungkellner (Commis)**  
**Kasserolier**  
**Spüler**  
**Silberputzer**  
Eilangebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten. Die Direktion.

Neugegründ. Landschulheim,  
Höh. Privatschule b. Kolmar,  
sucht auf 1. 3. tüchtige  
**Zimmermädchen**  
**Küchenmädchen**  
**Mädchen f. Wäscherei**  
und Büglerei  
**Flicknäherin**  
**Haus- und  
Gärtnerburschen**  
Angebote unter G 21671  
an die Strassburger N. N.

**Metzgergehilf.**  
z. bald. Eintr. ges.  
**Wilhelm Mayer**,  
Metzgerei,  
Karlsruhe,  
Killsfelderstr. 18.  
(33759)

Jüngerer  
**Bäckergehilfe**  
sofort gesucht.  
**Bäckerei Lasch**,  
Freiburg,  
Sautier-Str. 46,  
Telefon: 65.54. (13323)

**DANKSAGUNG**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, anlässlich des Hinscheidens unsrer lieben, unvergesslichen  
**Frau Witwe  
Margaretha Pflughaupt**  
geb. Ludwig  
sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Groeber für seine trostreichen Worte. (13379)  
**Strassburg-Kronenburg**, den 30. Januar 1941.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**GESUCHT** zum sofortigen Eintritt  
**ein Fräulein**  
von einem älteren Ehepaar, zur Besorgung des Haushaltes mit allen vorkommenden Arbeiten auch Kochen. Gute Dauerstellung in einem Haus mit allen Bequemlichkeiten. Meldungen mit Angaben und Photo an: **Buchdruckerei Gustav LEIS, Pirmasens** (Westmark), Schillerplatz. (33767)

**Maschinen-Näherinnen**  
für neu in Strassburg zu errichtende Kleiderfabrik, zum Einarbeiten nach Stuttgart gesucht. Sich meld. Samstag Nachmittag von 3-5 Uhr bei  
**BEILE**, Kleine Renngasse 5.

Per sofort (33415)  
**Hausgehilfin**  
in Privathaushalt gesucht. Zuschriften an:  
**Carl Kohler**,  
LUDWIGSHAFEN am Rhein,  
Kaiser-Wilhelm-Str. 31 erbet.

**Mädchen**  
mittleren Alters, welches perfekt kochen kann, zum 1. März nach Karlsruhe gesucht. Stubenmädchen ist vorhanden. Frau Dr. **BOCK**, Karlsruhe, Wendtstr. 1.  
Angebote an obige Adresse oder persönliche Vorstellung in Strassburg, Luxhofgasse 1a, Heivetia, erbet. (13318)

**Hausgehilfin**  
(nicht Anfängerin) für sofort od. spätestens 1. März gesucht. Fahrtkosten werden vergütet.  
**Bauamtsleiter DIETRICH**,  
NEUSTADT an der Weinstraße (Rheinpfalz), Pfalzgrafenstr. 33.  
Zuverlässige

**Hausgehilfin**  
in gute Dauerstellung gesucht. Gef. Zuschriften an:  
**Ludwig KLESMANN Jr.**, Schuhfabrik,  
Pirmasens, Bogenstraße 7. (33778)

In guten Haushalt suche ich wegen Verheiratung meiner bisherigen Hilfe ein sauberes  
**Mädchen**  
möglichst mit Kochkenntnissen. Gute Behandlung. (33732)  
**Frau Rudolf Streif**  
Oberkirch/Bad., Höllstr. 2a

Tüchtige (33775)  
**Verkäuferin**  
für Milch und Lebensmittel bei Familienanschluss für sofort gesucht.  
**A. Johann**,  
Milch u. Leb.-Mittl.,  
Hildesheimerstr. 46,  
Wibinger Landstr. 6.

**FRISEUSE**  
perfekt in allen Fächern in gute Dauerstellung gesucht.  
**A. Neugebauer**, Saarbrücken 3,  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 1

**Was kostet  
eine kleine Anzeige**  
in den  
„Strassburger Neueste Nachrichten“?  
Wenn Sie eine kleine Anzeige in den „Strassburger Neueste Nachrichten“ aufgeben wollen, dann senden Sie uns bitte den Wortlaut der betreffenden Anzeige unter Benutzung des nachstehenden Scheines ein. Wir werden Ihnen dann sofort den genauen Preis bekannt geben.

An die  
**Strassburger  
Neueste Nachrichten**  
STRASSBURG i. E., Blauwolkengasse 17-19  
Teilen Sie mir mit, was nachstehende Klein-Anzeige kostet.

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_

**AHNER**  
Strasse des 19. Juni 24  
Der bekannte Friseur  
empfiehlt seinen  
**HERREN-SALON**  
Ein Versuch wird Sie zum  
ständigen Kunden machen.

Offene Stellen  
**Weblich**

Wir suchen für Bauvorhaben  
im besetzten Gebiete  
**Kontoristinnen**  
perfekt in Schreibmaschine  
und Stenografie  
zum sofortigen Eintritt.  
Angebote sind zu richten  
an das 33461  
Baubüro JULIUS BERGER, Tiefbau A.-G.  
Rixheim i. Elsass,  
Ottmarheimerstrasse 84.

Sauberes tüchtiges (13272)  
**Mädchen**  
das kochen kann, für bald oder  
später gesucht. Schriftl. Bewerb.  
mögl. m. Lichtbild u. Zeugn. an:  
Professor MÜLLER, Stuttgarter-Bad  
Cannstatt, Martin-Luther-Str. 1

Zuverlässiges, selbständiges  
**Mädchen**  
das kochen kann, in gepflegten  
Haushalt gesucht. (31890)  
Angebote mit Bild, Zeugnisabschr.  
und Gehaltsansprüchen an:  
G. IX, Stuttgarter N. Herweg 35.

**Mädchen**  
das kochen kann, tagsüber,  
sofort gesucht. (13365)  
Konditorei-Kaffee Zum süßen Eck  
Eugen-Würtz-Strasse 5

Zuverlässig, kinderlieb.  
**Hausgehilfin**  
auf 1. März eventl.  
auch später gesucht.  
Formsteter, Singer,  
Stiftswaldenforststr.,  
Kaiserslautern. (33718)

Auf 1. März brave,  
hausgehilfin  
**Hausgehilfin**  
Kochkenntn. in  
kl. Haush. gesucht.  
Stadelhofer,  
Bleichh. Direktor,  
Kaiserstr. 2, 2.  
Edelshelmstraße 2.

Tüchtiges  
**Mädchen**  
hof. od. spät. nach  
Molsheim gesucht.  
Sich wend. Blau-  
wolkengasse 21, im  
Geschäft. (13.316)

**Mädchen**  
für Haushalt sofort  
gesucht. (13307)  
Gasthaus z. Sonne,  
Neudorf,  
Schwanauerstr. 2.

**ANZEIGEN**  
für die  
**MONTAGS-AUSGABE**  
der «Strassburger Neueste Nachrichten»  
erbitten wir bis spätestens  
**SAMSTAG ABEND 18 UHR**  
Eilige Anzeigen, insbesondere Familienanzeigen, können noch  
bis Sonntagabend 18 Uhr in den Briefkasten unserer Haupt-  
geschäftsstelle, Blauwolkengasse 17/19, geworfen werden.

Unterricht

**Schule Birklehof**  
Staatlich anerkannte private Oberschule mit Gymnasium  
Landerziehungsheim (Internat) für Jungen und  
Mädchen von Klasse 1 bis zur Reifeprüfung  
Am 1. Mai 1941  
**Eröffnung der elsässischen Zweigschule  
KIENZHEIM bei Kolmar**  
Anfragen an 33820  
Dr. W. KUCHENMÜLLER Hinterzarten, Baden.

**Verbandartikel- und Waffefabrik**  
**L. Becht in Benfeld/Elsass**  
Fernruf: 50  
Verbandwatten, Verbandstoffe, Binden.  
Damenbinden, Mullwindeln, Watteline usw.  
Polsterwatten, roh, gebleicht, gefärbt und  
geleimt. 12752  
Eigene Weberei, Bleicherei und Waffelfabrik

Wegen Verheiratung  
des blüh. Mädchens  
wird in Geschäft.  
(Nähe Heidelberg)  
zu zwei Erwachs. u.  
zwei Kind. 1. Alter  
von 2 1/2 Jahren u.  
10 M. tücht. solid.

**Mädchen**  
(20-25 J.) gesucht,  
das auf Dauerstell.  
Behandl. in Dauer-  
stell. gesucht. Drei  
Kinder v. 1-4 Jahr.  
Reise wird vergüt.  
Angebot mit Lohnan-  
spruch. u. ev. Zeug-  
nissen u. Bild an  
Dr. med. August  
Reub, Langen-  
steinbach bei  
Karlsruhe. Fernr. 4.  
(33716)

Suche in klein. ge-  
pfleg. Villenhaus.  
zu lit. Eheg. e. in  
Küche u. Haus erf.  
**Mädchen**  
Angebot mit Zeugn.  
Abschr. u. Gehalts-  
anspruch an Fr. Clara  
Weber, Bergzabern  
(Pfalz), Zepplinstr.  
Nr. 393 A. (33774)

Gesucht für sofort  
oder später ein zu-  
verlässiges (33811)  
**Mädchen**  
für Küche u. Haus-  
halt nach Mannheim.  
Fahrleid w. verg.  
Restaurant  
„Zum Felsenkeller“  
Mannheim, K. I. 22

Braves, selbständ.  
**Mädchen**  
für vormittags in  
gut. Haush. gesucht.  
Adr. erf. u. 13.406  
in den Str. N. N.

f. alles zu 5 Kind.  
gesucht. Bäckerel  
Otto Fiemlich,  
Hagenau, Adolf-Hit-  
ler-Str. 35. (33771)

**STUNDENFRAU**  
3. bis 4mal wöchl.  
ges. Dielengasse 2,  
Parterre. (13364)

**TAUSCH**  
Renault Juvaquatre  
geg. Citroën (Vor-  
geradant.) nicht  
üb. 10.000 km gef.  
Adr. erf. u. 13.239  
in d. Straß. N. N.

**Tiermarkt**  
Mutter Schwein  
m. 10 Jung. (5 W.  
alt) zu verk. Zwei-  
str. Würtler in Tait  
Nr. 8, b. Drillingen.

**Ziege**  
(trächtig) zu verk.  
Königsforten, Beim  
Kreuzel 4. (13361)

**Automatische  
Waage**  
z. verk. Dreyer,  
Langstr. 120. (13039)

**Staubsauger**  
110-130 V., wenig  
gebraucht, zu verk.  
Lingolsheim, Flieger-  
straße 9. (13341)

**Zwei gebrauchte  
Staubsauger**  
zu verkaufen. Adresse  
erfrag. u. A 21 661  
den Strassburger  
Neueste Nachrichten.

**Zwei Trocken-  
Apparate**  
f. Dauerw. 2 Dau-  
weil.-App. zu verk.  
Adr. erf. u. 13.377  
in den Str. N. N.

**Schneider-  
Nähmaschine**  
(Singer), Büste 44,  
Los Kleiderbügel, 4  
span. Wände, gebr.  
u. neu (13.417)

**Kinderwagen**  
(dunkelbl.), 39 Lei-  
terwagen zu verk.  
Babyhaus,  
Polygonstraße 68.

**Herren- u.  
Damenrad**  
1- u. 2tör. Schrike,  
2 Toll-Kommoden,  
Sp., Tische, Stühle,  
Küchenschek., Bü-  
fett, Rohharz, Fed.  
Bett., Klissen,  
2 gepolst. Seessel,  
2 Elsaschke, 2 Vor-  
ratschke, Kinder-  
bett, 3 Betten bill.  
zu verkaufen. Nur  
Samstag und Sonn-  
tag ab 10 Uhr.  
St. Anreilengasse 9  
(Mitte Weibst-  
straße). (13409)

**Salon  
Louis XV**  
teilweis. sowie fast  
neu. Klavier zu  
vkf. Helf, Vogesen-  
straße 10. (13328)

**PELZMANTEL**  
44/46, zu verk. Adr.  
erfr. u. 13404 a. d.  
Strassburger N. N.

**Beachten Sie**  
stets die vielen kleinen An-  
zeigen in den  
«Strassb. Neueste Nachrichten».  
Sie finden darunter täglich  
günstige Gelegenheits-  
Angebote aller Art, die Ihnen  
einen vorteilhaften Einkauf  
ermöglichen.

**FUSSPFLEGE**  
FUSSBEDARFSARTIKEL  
**E. HUFFSCHMITT**  
Alter Weinmarkt 27  
**WIEDERERÖFFNUNG 1. FEBRUAR**

**Buchhaltung**  
Anlegung Ihrer Geschäftsbuch-  
führung nach deutscher Vor-  
schrift; Anfertigung des Jahres-  
abschlusses 1940; Aufstellung der  
Steuererklärungen, geschäftlich  
und privat, besorgt  
unt. strengster Verschwiegenheit.  
Danlei-Hirtz-Strasse 1,  
STRASSBURG. (32818)

**Kleines  
Landhaus**  
mit Garten oder kleinem  
Grundbesitz, sofort zu  
mieten od. kaufen gesucht.  
Entweder am Rhein oder  
in den Vogesen gelegen.  
Angebote unter K. 21655  
an die Strassburger N. N.

**Einfamilienhaus**  
7 bis 8 Zimmer und Garten zu  
mieten od. kaufen gesucht.  
Ang. u. U 21663 an die Str. N. N.

**Zu vermieten**  
Gutgehende  
**Wirtschaften**  
ohne Fondskauf, zu  
günstigen Bedingungen  
zu vermieten.  
**BRAUEREI METEOR**  
in HOCHFELDEN (Elsass)

**Villa**  
Orangerie-Viertel, 12 Zimmer,  
Zentralheizung, Garten, sofort  
zu vermieten  
A. u. M. GÖHRINGER, Mantel-  
str. 35, Ruf Nr. 20124. (33727)

**Kranz-Blum-  
u. Sam.-Geld.**  
zu verm. Ang. u.  
13.342 an die N. N.

**Laden**  
für Lebensmittelge-  
schäft, Büro oder  
Lager mit 2 Zim. u.  
Küche, 1 Zim. u.  
Küche für kl. Wagen  
zu verm. Spörber-  
weg 1, Neudorf.  
(13.324)

Schön, hell, heilz.  
**Möbl. Zimmer**  
sof. zu verm. Nähe  
Bahnhof, Osterlag-  
gasse 4, IV. links.  
A 13 359 i. d. N. N.

**Möbl. Zimmer**  
Ztr.-Hz., fl. Wass.,  
Bad, zu vermieten.  
Adresse erf. unt.  
A 13 369 i. d. N. N.

**Möbl. Zimmer**  
zu verm. Von 12 U.  
ab. Weibsturmstraße  
Nr. 32, II. (13.397)

**Sch. möbl. Zim.**  
Hans-Schoch-Strasse  
Nr. 11, II. rechts.  
(13.335)

**Gut möbl. Zim.**  
für sof. od. 15. 2.  
zu verm. Steinhil-  
fstr. 25, II. (13.418)

**Sch. möbl. Z.**  
mit 2 Bett. sof. zu  
verm. Schirmecker  
Ring 15, II. rechts.  
(13338)

**Geschäftseröffnung**  
Samstag, den 1. Februar 1941  
Damenstoffe • Herrenstoffe  
Aussteuer 13353  
**ALBERT HUTTEL**  
STRASSBURG I. E. - Weissturmstr. 21  
Ich beehre mich hiermit mitzuteilen, dass ich das  
STOFFGESCHÄFT (früher Gebr. Wolff)  
Weissturmstrasse 21 übernommen habe.

**KALT-  
LEIME**  
für Papier-, Papp-, Glas-  
und Blechbeklebung  
für automatische und 1/2-  
automat. Maschinen  
für Kartonagen  
Tapezier-Kleister u. Maler-  
leim 33827  
**RENGER-WERKE**  
STRASSBURG-MEINAU

**Möbl. Zimmer**  
v. berufstät. Dame  
ges. Nähe Königs-  
hofen. Abgeb. unt.  
Z 21 665 an die  
Strassburger N. N.

**2-Z.-Wohnung**  
zu verm. (3 Z. u. K.,  
Ztr.-Hz.). Ang. u.  
13.348 an die N. N.

**Schöne 5-Zimmer-  
Mansarden-  
Wohnung**  
zu verm. (13.406)  
Schirmecker Ring 15,  
II. rechts.

**Schöne 5-Zimmer-  
Wohnung**  
zu verm. Lessing-  
straße 31. (13.407)

**Sonntige  
3-4-Zimmer-  
Wohnung**  
mit Bad, Zentral-  
Heizg., in guter  
Wohnlage von jung.  
Ehepaar zu mieten  
gesucht. Abgeb. unt.  
13.322 an die  
Strassburger N. N.

**4-Z.-Wohnung**  
baldmöglichst von  
Ehepaar zu mieten  
gesucht. Abgeb. unt.  
13.322 an die  
Strassburger N. N.

**Lagerraum**  
zugleich Garage  
ca. 50-100 qm  
Stadtmitte bevorzugt.  
sofort gesucht.  
Ang. u. 13.391 a. d.  
Strassburger N. N.

**Mietgesuche**  
Dame mit 2jähr.  
Kind sucht f. sof.  
**möbl. Zimmer**  
mit Kochgelegenh.  
Frau L. Claus,  
Mainzer Straße 41,  
Einf., möbl., heilz.  
**ZIMMER**  
zu mieten gesucht.  
Ang. u. 13.391 a. d.  
Strassburger N. N.

**Das möblierte Zimmer**  
oder die leerstehende Wohnung wird  
schnell und günstig vermietet sein, wenn  
Sie eine Klein-Anzeige in unserer Zeitung  
aufgeben.  
Der sicherste Weg, Mieter zu finden führt  
über die Klein-Anzeige in den  
„Strassburger Neueste Nachrichten“  
Blauwolkengasse 17-19

Größe I.	14 mm - RM. 1,70
Größe II.	
Größe III.	20 mm - RM. 2,40
Größe IV.	
Größe V.	25 mm - RM. 3,-
Größe VI.	30 mm - RM. 3,60

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_